

Neue Gütersloher Zeitung

Sernsprecher Nr. 32

Wöchentliche Gratisbeilage:



Illustrierte Neue Lesehalle.

Sernsprecher Nr. 1

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: 1,20 M. einschließlich Postenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einspaltige Garnmonatsbeile oder deren Raum 10 Pfennig, Reklamen 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenfalls übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 74

Druck und Verlag:
Schmilling & Schildbach, Gütersloh.

Sonnabend, den 22. Juni 1907

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Wohrverhältnisse.

Die abgelaufene Woche war recht ereignisvoll: Im Haag ist die zweite Friedenskonferenz zumangetreten, in Russland ist die Duma aufgelöst und das Wahlrecht abgeändert worden; in Wien ist der Reichsrat durch eine Thronrede des Kaisers Franz Joseph eröffnet worden, nachdem das österreichische Abgeordnetenhaus zum ersten Male auf Grund des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts gewählt worden ist; im Süden Frankreichs machen die Weinbauern eine ganz eigenartige Revolution; das französisch-japanische Abkommen ist veröffentlicht worden; zwischen Frankreich, England und Spanien ist eine Art Dreiecksbündnis des Mittelmeeres abgeschlossen worden; das deutsch-japanische Handelsabkommen von 1899 ist auf unbestimmte Zeit verlängert worden. Ein Besuch unseres Kaisers in England auf Einladung des Königs Edward ist angekündigt worden. Das dänische Königspaar war in Paris und hat den Präsidenten Fallières besucht. Der Lordmayor von London ist mit einer größeren Anzahl hochgeachteter Herren Gast der Stadt Berlin gewesen und hat sich mit den Berliner Stadtvätern verabredet. In Luxemburg wird die Thronfolge dahin geregelt, daß die Älteste Tochter des Großherzogs diesem in der Regierung folgt. Auf die dem modernen Verkehrsmittel gewidmete Raumwoche ist die Räder Woche gefolgt. Und das ist noch lange nicht alles, aber doch wohl das Wesentlichste.

Die Haager Konferenz hat sich gut angefaßt. Sie ist von allen Kulturstaaten der Welt bezeugt, ein Beweis dafür, daß das Bedürfnis, den Frieden erhalten zu sehen, die ganze zivilisierte Welt erfüllt. Von allen Seiten zeigt sich das Bestreben, alles von vornherein auszusprechen, was Differenzen oder Verwicklungen nachrufen könnte. Unter solchen Umständen müßte es merkwürdig zugehen, wenn die Konferenz nicht zu wertvollen positiven Ergebnissen kommen sollte. In der Würdungsfrage wird freilich nicht viel erzielt werden. Deutschland lehnt die Beratung dieser Frage nicht ab, erachtet es aber doch für überflüssig, viel Zeit auf eine Sache zu verwenden, die seine Verhandlungspflicht. Die Hauptaufgabe der Konferenz wird in den Kommissionen liegen, deren fünf gebildet sind. Die erste ist die Schiedsgerichtskommission, die zweite hat sich mit Verhandlungen des Kriegesrechts zu Lande, die dritte mit solchen des Seerechts, die vierte mit Fragen zur Ozean-Rekonstruktion zu beschäftigen, die fünfte endlich fungiert als Redaktionskommission. Deutschland ist der Antrag gestellt, ein internationales Oberprüfungsamt als Appellationsinstanz für die Friedensgerichte der einzelnen Staaten zu errichten. Das Verlangen der Interamerikanischen Staaten nach Vereinfachung internationaler Zwangsvereinfachung von Staatsverträgen scheint sich zu einem bestimmt formulierten Antrag noch nicht verdichtet zu haben; jedenfalls hat es den Beifall aller der Mächte, die gern pumpen, aber sehr ungern wiederbesuchen.

Das Bekanntwerden der Mittelmeer-Teilung schien zunächst wieder eine gewisse Nervosität hervorgerufen, die sich aber rasch gelegt hat. Das Abkommen, das zwischen Frankreich, England und Spanien getroffen und den übrigen Mächten zur Kenntnisnahme unterbreitet worden ist, bezieht sich nach den Mitteilungen, die darüber seitens der französischen und spanischen Minister des Auswärtigen und durch offizielle französische und englische Angaben gemacht worden sind, Sicherung des status quo in den Teilen des Mittelmeeres und des Atlantischen Ozeans, welche die Verbindungen mit den Besitzungen der drei Mächte interessieren und Gewährleistung der Sicherheit dieser Verbindungen. Nach weniger Kopfwehmen wird es das französisch-japanische Abkommen machen da das, was darin ausgesprochen ist, deutschseits immer vertreten wurde. Möglicherweise wird ein ähnliches Abkommen auch zwischen Deutschland und Japan herbeigeführt.

Die Wiener Meldung, daß Kaiser Wilhelm dem Könige von England auf dessen Einladung in diesem Sommer einen Besuch abstatten werde, ist bisher weder bestätigt noch in ihrer Wichtigkeit betrachtet worden. Am zuhängebigen deutscher Seite wird eine Auswertung darüber abgesehen. Jedenfalls liegen feste Entschlüsse noch nicht vor. Der Besuch des Lordmayors von London und seiner Begleiter in Berlin, der Besuche zwischen den Londoner und Berliner Stadtvätern, die Reisen, die dabei gemacht wurden, und die Berichte, die die englischen Mächte nach der Heimat geschickt haben, sind ganz dazu geeignet, die Beziehungen zwischen Deutschland und England in reifem Lichte erscheinen zu lassen.

Die russische Duma ist während der Berichtswende, endlich von dem wohlverdienten Schlaf der Auflösung erlöst worden. Daß zu lange schon hatte die Geburt der russischen Regierung und ihres leitenden Staatsmannes

Solopin gewährt. Nachdem nun aber die Mehrheit der Duma es auch nach gar nicht mochte, das verbergerliche Treiben ihrer sozialdemokratischen Mitglieder mit dem Deckmantel der parlamentarischen Immunität zu schützen, war das Maß dann auch zum Überlaufen voll, und die Regierung ist einfach ihre Pflicht, indem sie die Schächer des Terrors auseinander jagte und seine Organisatoren hinter Schloß und Riegel brachte. Ministerpräsident Solopin ist aber bei der Auflösung der Duma nicht stehen geblieben, sondern hat dieser unverzüglich eine zweite legendäre Maßnahme folgen lassen, nämlich den Verzicht eines neuen, den russischen Verhältnissen besser angepaßten Wahlgesetzes. Soll Russland wirklich in die Reihe der Verfassungstaaten übergeführt werden, so kann dies nur auf der Grundlage eines Wahlrechts geschehen, das den patriotisch empfindenden und besonnenen Elementen des russischen Volkes das maßgebende Übergewicht sichert und die Masse dem verbergerlichen Einfluß gewissermaßen entzieht. Mit der jetzigen Volksvertretung war es ein wahrer Jammer. Sie leistete nichts, kollidierte mit der Revolution und schließlich beteiligte sich ein Teil der merkwürdigen Volksvertretung an einer Verschwörung gegen Staat und Kaiser. Die Duma suchte die Verchwörer unter ihre Fittiche zu ziehen und gegen ein gerichtliches Verfahren zu schützen und das schlug dem Volke den Boden aus.

In Österreich hat die Eröffnung des Reichsrates stattgefunden. Die Thronrede kündigt eine Reihe wichtiger gesetzgeberischer Maßnahmen, so die Einführung der Alters- und Invaliditätsversicherung, die Verleihung einer Zentral-gewerkschaftsrechte, die Schaffung eines neuen Strafgesetzes und die Fortsetzung der Eisenbahnerkassationsanfrage. Bezüglich des Ausgleichs mit Ungarn wird als leitender Grundsatz der österreichischen Politik verkündet, „daß durch jahrhundertelange, gemeinsame Schicksale geformte und von pragmatischen Sanktionen festgelegte und bewährte politische Band zwischen beiden Staaten den tiefsten Gesetzmäßigkeiten unterworfen zu erhalten“. Der Herrsch ist über die Entscheidung über die Möglichkeit einer solchen Politik bringen. Auch wird sich dann im allgemeinen zeigen, ob die neue demokratische Grundlage, die das österreichische Staatswesen mit der Einführung des allgemeinen Wahlrechts erhalten hat, trotz der Schwierigkeiten, die das neue Parlament des Reichsrates gegenüber dem Staatsgange besitzt, dann geht Österreich einer schönen Zukunft entgegen, von der wir nur wünschen, daß sie Kaiser Franz Joseph noch erleben möge.

Die infolge der Weinbaukrise in Süd-Frankreich ausgebrochene Revolte macht dem Kabinett Clemenceau schwere Sorgen. Es möchte einen blutigen Konflikt vermeiden; es läßt sich aber nicht absehen, wie ohne einen solchen die Ordnung wieder hergestellt werden soll. Blutige Zusammenstöße hat es übrigens schon gegeben.

Politische Übersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser überlag vorgestern in Kiel dem Inspektor des Bildungswesens der Marine die auf der Zeitspree der Marine-Akademie aufgestellte Mäße des Großadmirals von Räder.

In Berlin ist von einem geplanten Besuch des Kaisers in England nichts bekannt. Ebenfalls in London bezog in Schloß Windsor, doch wird aus London gemeldet, dort werde die Gomez-Woche vielfach als Besuchzeit bezeichnet, zumal im Hauptquartier der königlichen Jagdgeschwader drei, von Kaiser Wilhelm gestiftete Freizeite angekommen sind.

Der Staatssekretär des Kolonialministeriums Dr. von Sierburg kehrt bereits Ende dieses Monats auf seinen Posten nach Walsington zurück.

Der deutsche Vizekonsul Hr. Sped von Sternburg kehrt bereits Ende dieses Monats auf seinen Posten nach Walsington zurück.

Die englischen Gäste legen bei ihrem Besuche Potsdams und seiner Schloß Vorbesuche am Sarge Friedrich des Großen in der Garnisonkirche und an den Sarkophagen des Kaisers und der Kaiserin Friedrich im Mausoleum an der Friedenskirche nieder. Der Kaiser sandte heute an den Lordmayor von London ein Telegramm, in dem der Wunsch, die englischen Gäste zu ihrem Aufenthalt in Potsdam willkommen heißt. Der Lordmayor und die Stadt London haben dem Berliner Magistrat die Summe von 8000 Mark für Armenunterstützungen zur Verfügung gestellt. Gestern vormittag hat der Lordmayor von London mit seinen Begleitern Berlin verlassen. Die englischen Herren äußerten sich freigeistig und über die Aufnahme, die sie in der deutschen Reichshauptstadt gefunden, und die großherzige Gastfreundschaft, die ihnen zuteil geworden sei. „Wir haben vieles gesehen und vieles erlebt.“

lagte der Lordmayor beim Abschied, „was uns neu war und hoffen daraus Nutzen zu ziehen; also auf Wiedersehen im nächsten Jahre in London!“. Bei der Abreise der englischen Gäste traf eine Einladung des Kaisers zu einem Besuch auf der Yacht „Geyser“ in Kiel ein. Als die Depesche ankam, war der Zug aber bereits in Bewegung.

Eine Anzahl der „im Interesse des Dienstes“ aus Rheinland und Westfalen durch das Unterrichtsministerium verordneten Lehrer wollen dieser Aufforderung keine Folge leisten. Nicht weniger als 28 Lehrer haben sich, wie wir in der Nr. 33. lesen, gemeldet, nach der Diktatur überzusehen und wollen es unter allen Umständen auf eine Kraftprobe ankommen lassen; zunächst handelte es sich um ältere Lehrer, die sich schon, nach mehreren Dienstjahren in ihrer Heimat nimmer nach dem Osten zu gehen.

Ein sozialdemokratischer Massenprotest gegen die Vorgänge in Russland wird vom Verband der sozialdemokratischen Arbeitervereine von Groß-Berlin veranstaltet werden. Es sollen in allen Arbeitervereinen Berlins und in den Vororten an einem Abend im Juli große öffentliche Volksversammlungen stattfinden, in denen gegen die Auflösung der Duma und die Verhaftung der sozialdemokratischen Duma-Abgeordneten protestiert werden soll. Auch die Polen planen eine Protestkundgebung, die sich jedoch hauptsächlich gegen die Entziehung ihrer Bundesleute durch das neue russische Wahlgesetz und die Maßnahmen gegen die polnische Presse in Russland richten soll.

Holland. Von der Friedenskonferenz im Haag ist zur Zeit nicht viel zu berichten. Um die Dauer der Arbeiten der Konferenz so viel wie möglich abzukürzen, hat der Vorsitzende unter allgemeiner Zustimmung beantragt, die Zeit für jede Rede auf höchstens 10 Minuten festzusetzen. — Bei dem deutschen Gesandten von Schloffer fand zu Ehren des 1. deutschen Delegierten, des Reichskriegsministers von Marschall, des Präsidenten der Friedenskonferenz, Reichskriegsminister, ein Diner statt, wozu auch die übrigen deutschen Delegierten, der russische Staatsrat Martens, andere Mitglieder der hiesigen Diplomatie und die Angehörigen der holländischen Gesandtschaft geladen waren.

Italien. In der Deputiertenkammer wurde letzter Tage über die außerordentlichen Heeresausgaben verhandelt; dabei erklärte Ministerpräsident Giolitti die Regierung habe die Herabminderung der Ausgaben von 200 auf 60 Millionen angenommen und sich auf die Kommission, die zur Untersuchung der Kriegsverwaltung eingesetzt ist. Die Regierung habe den Wunsch der Ausgaben auf das absolut notwendige angenommen, weil sonst das Volk der Ohnmacht überantwortet wäre und in drei Monaten alle Arsenale und Waffenfabriken Italiens und zwar auf lange Zeit hätten geschlossen werden müssen. Giolitti schloß: In Europa herrscht Friede, aber bewaffneter Friede. Unsere Politik ist auf die Sicherung des Friedens abgesehen, aber wir dürfen gegenüber dem Vaterlande und den Befehlungen, die nach uns kommen werden, nicht die Verantwortung dafür übernehmen, Italien unter Verhältnissen zu lassen, die bei einer Eventualität, welche — jedermann wünscht es — niemals eintreten möge, den Untergang des Vaterlandes herbeiführen könnten.

Frankreich. Anlässlich der Vorlesung in den Weinbauvereinen ordnete Präsident Fallières im Einvernehmen mit dem Könige von Sizilien die Verschiebung der zur Ehren des Königs angelegten Festlichkeiten an. Auch das für Donnerstag angelegte gewöhnliche Diner wurde abgesetzt.

Österreich und vorgehen kamen die Binger-Anrufen von Südfrankreich in der Deputiertenkammer zur Sprache. Renoult und Lafferre fragten gestern wegen der Vorgänge in Nordanne an. Clemenceau erklärte, die Kaiserliche, die bei der Verhaftung Ferrouls die Ordnung schickten, hätten eine große Maßnahme bemerkt. Die Volkswende dagegen, die sie mit Steinen bewarft, habe sich brutal gezeigt. Der Ministerpräsident wies das Verhalten der Truppen sowie das des beschuldigten Generals, der sich nicht auf eine Schlacht mit den Aufständischen und Brandstiftern einlassen wollte. Clemenceau fährt fort: Das schwerste Unglück würde es gegenwärtig sein, wenn die Regierung kapitulieren würde vor der disziplinlosen Soldateska. Die Reuter wurden aufgefordert, sich wieder mit ihrem Körper zu vereinigen, und die Behörden rufen darauf, daß sie dieser Aufforderung Folge leisten werden. Die Reuter sind keine Deserteure. Es sind ihnen keine Zugeständnisse gemacht. Um die Unterdrückung der Unruhen durchzuführen brauchen wir das Vertrauen der Kameraden. — In der Sitzung am Donnerstag hatte Ministerpräsident Clemenceau u. a. gesagt: Ich werde fortfahren, die öffentlichen Gebäude zu schützen, bis Sie mich verlassen. Ich habe den Truppen Anweisung erteilt, von der Waffe nur im Falle der äußersten Gefahr Gebrauch zu machen. Meine Pflicht war mir, wenn auch mein Herz blutete, klar vorgezeichnet, denn

Berlin, 22. Juni. Wie die Nordd. Allg. Ztg. berichtet, hat Graf Posadowski sein Abschiedsgedächtnis eingebracht. An seine Stelle tritt v. Bethmann-Hollweg, der gleichzeitig die Funktionen des preussischen Staatsministers übernimmt. An Stelle v. Stödtch tritt der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern v. Goltz in das Ministerium des Innern. In der Oberpräsident Graf v. Nolte berufen. Es scheitern noch Erwägungen wegen event. weiterer Änderungen in den Ministerien.

[illegible]

Kenner trinken Kronen-Korn oder König'schen Alten Korn.

Aparte Neuheiten
in
Musseline, Satin, Kattun, Voile,
Wolldruck etc. etc.
für **Waschkleider**, finden Sie in grösster Auswahl
bei
Alfred Köhler.
Musterkarten stehen zu Diensten.

**Gütersloher
Landwehrverein**

Die Mitglieder unseres Vereins, welche sich an dem
Festzuge des **Artillerie-Vereins** beteiligen, treten um
2 Uhr am Bahnhof mit Vereinsmitke an. Führer dieser
Abteilung sind die Kameraden **Honigsmund** und **Ellerbrade**.
Der Vorstand.

Oelbermann's Fussbodenlack
Ist der beste. Derselbe trocknet über Nacht, ist geruchlos und
glänzt wunderbar schön.
Leinöl, Terpentin, Siccativ, Mäbellacke,
Bohnerwachs, Tapeten und Borde in allen Brei-
lagen, Rolle von 10 Bg. an. **Kronen, Beizen, Pinsel,**
Schwämme und Fensterleder.
Ernst Hoffschmidt, Löwenbrögerie und Filiale.

Öffentliche Versteigerung.
Am Dienstag, den 25. d. Mts., morgens 10 Uhr,
läßt Herr **Franz Herren, Bäckerstraße**, wegen Umzugs
Zylinder, Stroh- und Filzhüte, Gra-
vatten, Handschuhe, bunte Westen u.
Sommer-Joppen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Georg Urban.

**Doppel-
Torpedo**

Die grösste Erholung
bietet eine Fahrt auf
Doppel-Torpedo
mit 2 Überwachungen.

Gras-Verkauf.
Zu Gut Langert in Blankenhagen läßt der
Unterzeichnete den
ersten Grasschnitt
meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Am Montag, den 24. Juni d. J.,
in den östlich des Gutshofes gelegenen Wiesen: Große
Wiese, Hove-Wiese und Rinderplatz.
Am Dienstag, den 25. Juni d. J.,
in den westlich des Gutshofes gelegenen Wiesen: Euftern-
kamp, Werf-Wiese und Ebenhorst.
Anfang 9 Uhr morgens.
Gütersloh, den 15. Juni 1907.
August Niemöller.

**Kath. Bürger-Verein
Ausflug
nach Iburg**
am Sonntag, den 23. Juni.
Abfahrt mittags 130 Uhr.
Fahrtkarten werden am Bahnhof der
Teutoburger Wald-Eisenbahn aus-
gegeben.

**Modes!
Schwarze Hauben**
werden geschmackvoll u. gutgearbeitet
von **fran Judia Antenbrink,**
Wilhelmstraße 93.

Bücherrevisionen,
Recher-Clarifikationen u. Aufstellungen
von
Bilanzen
übernimmt
Heinrich Bornemann,
vereidigter Bücherrevisor für
die Bezirke des Königl.
Landgerichts und der Handels-
kammer Bielefeld.

**An- und Verkauf von
Grundbesitz**
vermittelt prompt
Heinrich Bornemann.

**Täglich frische
Erdbeeren.**
August Stoppel,
Schulstraße.

**Nur echte
Henkel's
Beich Soda**
Garantirt einwandfrei
gibt u. hält blendend
weisse Wäsche

**Matjes-Heringe u.
neue Kartoffeln**
empfiehlt
Aug. Heidland.

Schmerzlos Zahnziehen
Röntgen. Zahn-
Erkrank. auch
ohne Schmerz-
mittel, ohne
Nerven u. m.
billigst.

Rassenmitglieder
werden von mir auch behandelt.
G. Schemmel, Zahntechniker,
Gütersloh, Baumstr. 823.
Gegründet 1886.

H. A. Birkholz, Tischlermstr.
schrag gegenüber der Post.
Lager in selbstgefeuertem Eichen-
Kiefern- und Tannen-Särgen.
Einmalige zum Verlöten mit und
ohne Scheibe.
Metallsärge noch haltbarer wie
Eichensärge.
Ausstellungen jeder Art.

Tücht. Fachmann
mit großem Verbrauch in
eigenem Geschäft sucht
Vertretung
in Schinken und allen Warst-
waren. Offerten unter Z. U.
911 an Rudolf Mosse, Koblenz.

Suche einen fleißigen und soliden
Arbeiter
H. C. König.

Kinder-Wäsche
aller Art am billigsten und in großer Aus-
wahl bei
Otto Huncamp Nachf.

Personen, welche gewillt sind, einem
Lotterie-Verein
beizutreten, werden gebeten, sich am **Dienstag, den**
25. Juni, abends 9 Uhr, bei Herrn **Paul Freyhold**
(Gasthof zur Krone) einzufinden.
Es werden nur Lose der Königl. Preussischen
Lotterie gespielt.

Wir vermieten von heute ab
Schränkfächer-Safes
in unserem neuen feuer- und diebessicheren Geldschrank,
welche unter eigenem Verschlusse der Mieter stehen.
Für die Reisezeit besonders empfohlen!
Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Gütersloh A.-G.

Einen Riesenerfolg
erzielt
jeder Landwirt und jeder Tierzüchter
wenn er in der
bereits seit 21 Jahren bestehenden u.
vorzüglich eingeführten
Tierbörse,
BERLIN S. 42, Luckauerstrasse 10
mit den Beiblättern: Landwirtschaftlicher Zentral-
anzeiger; Deutscher Kaninchenzüchter;
Unser geliedertes Volk; Unser Hund;
Der prakt. Landwirt; Unterhaltungsblatt
inseriert.
Insertionspreis: Tieranzeigen per Zeile 20 Pfg.; Geschäfte-
anzeigen per Zeile 30 Pfg.
Abonnementspreis, bei nächstgelegender Postanstalt bestellt und
durch den Briefträger ins Haus geliefert,
vierteljährlich 90 Pfg., bei dem Postamt ab-
gefordert, nur 78 Pfg.
Probenummern gratis.

Gras-Verkauf.
Am Dienstag, den 25. Juni, nachmittags 4 Uhr,
werde ich
20 bis 25 Abteilungen Gras
meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Kolon Lienenkamp
in Javenstätt.

Gras-Verkauf.
Am Mittwoch, den 26. ds. Mts., nachmittags
5 Uhr, werde ich den
diebstahligen Grasschnitt
meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Blankenhagen, den 21. Juni 1907.
Kolon Kornfeld.

Gras-Auktion.
Am Montag, den 1. Juli d. J., nachmittags punkt
6 Uhr anfangend, läßt der Gutbesitzer **Ernst Rohlf**
in **Hickorf** in seinen Wiesen
40-50 Abteilungen gutes Gras
meistbietend auf Kredit verkaufen, wozu Käufer hierdurch
einladet
Brochagen, den 21. Juni 1907
Heinrich Bröel.

Neue Gütersloher Zeitung

Sernsprecher Nr. 52

Wöchentliche Gratisbeilage:



Illustrierte Neue Lesehalle.

Sernsprecher Nr. 52

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal: 1,30 M. einschließlich Botenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Reklamen 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 74

Druck und Verlag: Schmilling & Ohlbrock, Gütersloh.

Sonnabend, den 22. Juni 1907

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Bestellungen

auf die „Neue Gütersloher Zeitung“ nehmen jederzeit sämtliche Postanstalten, Landbriefträger, unsere Boten und die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Schulstraße Nr. 733, entgegen.

Die „Neue Gütersloher Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends und soll von jedem gelesen werden, der über die Vorgänge in Stadt und Amt Gütersloh sowie der näheren Umgebung unterrichtet sein will. Die Zeitung ist so schnell, die „Neue Gütersloher Zeitung“ auch allen wichtigen Vorkommnissen im In- und Auslande gebührende Aufmerksamkeit.

Anzeigen jeder Art finden durch die „Neue Gütersloher Zeitung“, in der auch die amtlichen Bekanntmachungen der Behörden veröffentlicht werden, weiteste Verbreitung.

Wöchentliches Bezugspreis 1 Mark 20 Pfg. Probennummern stehen auf Wunsch gern zur Verfügung. Die bis zum Schluss dieses Monats noch erscheinenden Nummern werden neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos zugestellt.

Die Winter-Kurven in Süd-Frankreich

Im letzten Hefen der „Neue Gütersloher Zeitung“ wurde berichtet, dass die Winter-Kurven in Süd-Frankreich sehr beliebt sind. Die Kurven sind in der Regel in der Nähe der Küste gelegen und bieten eine sehr angenehme Umgebung für die Kuristen. Die Kurven sind in der Regel in der Nähe der Küste gelegen und bieten eine sehr angenehme Umgebung für die Kuristen.

Weiter wird berichtet: In der letzten Nummer der „Neue Gütersloher Zeitung“ wurde berichtet, dass die Winter-Kurven in Süd-Frankreich sehr beliebt sind. Die Kurven sind in der Regel in der Nähe der Küste gelegen und bieten eine sehr angenehme Umgebung für die Kuristen.

Hofenzeit.

Wenn die milde Sonne lachend
An des heißen Wand,
Sich schmiegt und die Wärme
Durch die Luft strahlt,
Wenn in stillen Stunden
Sich die Herzen küssen
Und die Sommerzeit verfliehet,
Wenn der Himmel blau so weit
O du schöne Hofenzeit!

Hell und warm ist nun die Nacht,
Längst wird der Tag,
Doch er all der Schönheit
In sich fassen mag.
Schliefst du noch nicht gegangen,
Sommer hat schon angefangen,
Weißt du nicht, wie schön es ist,
Doch der Winter so weit
O du schöne Hofenzeit!

Ja, in Hofen steht die Welt,
Wo alles brennt,
Wo alles glüht,
Wo alles leuchtet,
Wo alles lacht,
Wo alles liebt,
Wo alles lebt,
O du schöne Hofenzeit!

Sein Dämon.

Roman in zwei Abteilungen von Franz Treller.

(48. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

In gewaltiger feierlicher Erregung war Mr. Hohenhof in den Wald geritten, zunächst um allein zu sein und seine Gedanken zu ordnen. Seine Seele war gegenwärtig ein wildes Chaos, in dem Vergangenheit und Zukunft durcheinander wirbelten.

Da war es also, das fürchterliche Weib, das ihn lebendig im Irrenhaus begraben hatte — das Weib, das ihn um das Kreuz, was er an Erden hatte, um sein Kind, gebrach, das gewiss längst in der Erde ruhte. Alles Gleich, alle Verwirrung der letzten fünfzehn Jahre lag in dieser

Witterkeit in ihm empor. Jetzt mußte er auch, wer den Mörder nach ihm gesucht hatte, sie mochte ihn gesehen und erkannt haben, als er bei Woodhill vorbeistraf. Doch alles, alles sollte vergehen und vergessen sein, wenn sie ihm sein Kind wiedergab. Sie war die Gattin, eines reichen, mächtigen Mannes, sie war ein entschlossenes, gefährliches Weib, das nicht leicht in Furcht zu legen war. Und was war er? Ein heimlicher Wanderer, der sich selbst Wanderer genannt hatte. Doch einen Jungen seiner Persönlichkeit hatte er — Miß Walton.

Aber diese hatte er im Irrenhaus kennen gelernt. Was beginnen? Planlos im Walde hin- und herirrend, sah er plötzlich die Bankstraße wieder vor sich — schon fast die Nacht herab.

Da sah sie den Entschluß, die Tigerin in ihrer Höhle aufzulauern auf jede Gefahr. Er sah nach seinem Revolver — er hatte ihn.

Er beschann sich jetzt auch deutlich, wie der ausgefandene Junger von einem Reiter Sip und einem Franzosen gesprochen hatte.

Er ließ seinen Gaul ausgreifen und galoppierte die Straße entlang auf Woodhill zu, dessen Dächer er bald vor sich sah.

Langsam ritt er vor dem Herrenhause vor.

Ein Diener kam und fragte, ob er einen Gentlemen vor sich sah, nach dessen Befehl.

„Ich muß dringend sofort Mrs. Walton sprechen, ich komme von Wilmington.“

„Ich werde Sie sofort zu Monsieur Declercq führen, Sir, er hat den Dienst bei Mirre.“

„Sehr wohl.“

Ein anderer, herbeigekommener Diener nahm ihn das Pferd ab. Hohenhof sagte ihm, er möge das Tier nicht in den Stall führen, er wolle gleich weiter fort, und der erste führte ihn ins Haus, die erleuchtete Treppe empor in den Flur des zweiten Stocks des ausgedehnten Gebäudes.

Dort trafen sie Monsieur Declercq.

Dieser Gentlemen wußte Mirre bald zu sprechen.

Der Reiter sah Hohenhof lebhaft an und sagte dann

nachlässig in einem schlechten Englisch: „Wird wohl nicht angehen, Sir, Mirre ist gegenwärtig beim Herrn, wer sind Sie denn und was wünschen Sie?“

Hohenhof, fieberhaft erregt, verlor dem arroganten Franzosen förmlich gegenüber die Ruhe und sagte in französischer Sprache: „Die Gallante wünsche ich zunächst den Hals umzubringen, nach dem Sie gegangen sind. Meinen Gefährten Sipp hat der Herrschaft schon, ebenso den Hunter, und ich wird er haben, ob du noch bis zum nächsten kommst.“

Der Diener, der nicht verstand, was Hohenhof sagte, erschrak über das entsetzliche Gesicht und das leuchtendfarbige Aussehen des Monsieur nach den fremden Worten.

Der selbe Diener flüsterte: „Ich bin ganz unschuldig und weiß von nichts.“

„Wo ist Deine Herrin?“

„Bei Monsieur.“

„Führe mich hin.“

„Schliefst du noch nicht?“

„Nein, Sir.“

„Gut, dann geh.“

„Gut, dann geh.“

„Gut, dann geh.“

„Gut, dann geh.“

„Gut, dann geh.“

„Gut, dann geh.“

„Gut, dann geh.“

„Gut, dann geh.“

„Gut, dann geh.“

„Gut, dann geh.“

„Gut, dann geh.“

Fahrräder v. 44 an. Ariside-Fahrräder 170, 175 etc.
Pneumatik 1.230, Schlauche 1.135. Ariside-Pneumatik
12—16 Monate Garantie. Decken 4.25, 4.75, 5 new
Schlauch von 3 bis 4.
Größe Auswahl Fahrrad-Zubehör.
Verlangen Sie gratis und franko Katalog Nr. 288
Franz Verheyen, Frankfurt am Main
31 Taubstraße 31.

Eiserne Bettstellen.

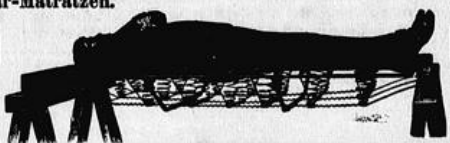
Messing-Bettstellen. Bettstellen für Kinder.



Ruhe behaglich auf Mertens vollständig zerlegbaren Stahlsprungfeder-Matratzen.
Rosshaar-Matratzen.

Das Geschäft besteht seit 1897

Von hervor-
ragenden Ärzten
als das
Vorzüglichste
anerkannt.



Capok-
Matratzen.

Besichtigung
gern gestattet.

Praktisch!
Dauerhaft!
Billig!
Viele Tausende
im Gebrauch!

F. Mertens.

Erstes Bielefelder Spezial-Haus
für Betten- u. Matratzen-Fabrikation.
Bielefeld, Jahnpfatz.
Polster-Bettstellen.
Matratzen, Waschloche.



Wo kauft man billig
und hat die größte Auswahl in
Parfümerie und
Toiletten-Artikel,
Lederwaren,
Solinger Stahlwaren
u. s. w.?

Nur im Spiegel-Geschäft
Kronen-Parfümerie
von
Margarete Kneisel,
Baumstraße 828.

Kennen Sie

Sanitas selbsttätiges
Backmehl?

Bitte, machen auch Sie ver-
ehrte Hausfrau einen Versuch.
Sie werden nach jeder Rich-
tung hin zufrieden gestellt
sein.



Ein Vermögen

repräsentiert ein solches, reiches
schönes, jugendliches Aussehen, weiche,
sanftmütige Haut und lebhaften Geist.
Aus dies erzeugt die echte
Steckenpferd - Lilienmilch - Seife
v. Bergmann & Co. Kadeben
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
A. St. 60 Pf. bei B. Daltrop.



Fahrräder, erstklassig, direkt
an Private und Händler von
Mk. 65 an.

Zubehörteile, prima Material
von ca.
Mk. 4.—, Luftschluche von
Mk. 2.80 an.

Reparaturen, auch an
fremden Fabrikaten prompt und billigst.
Katalog gratis und franko.

Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe“ Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort.
Gegründet 1890.

Autol

gelinglich gekühlt. Klüßer-
treffendes Öl für Motor-
wagen, Motorräder u. von
H. Möbius & Sohn

London, Hannover-Bisfel, Basel.
Suche auf sofort einen tüchtigen

Schneidergesellen

auf Stiel- oder Wochenschnitt.
H. Timmermann,
Rattenstraße 212.

Um unsere Lager vorräte noch vor Ablauf der Saison zu räumen, verkaufen
wir von heute an bis zum 1. Juli unsere bekannt erstklassigen

Ordonnanz-Fahrräder

mit 10 % Rabatt.

Bielefelder Nähmaschinen- u. Fahrrad-Industrie, G. m. b. H.
Bielefeld, Verkaufslager, Friedrichstraße 25.

Neue Sendung!

weißen Batist-Blusen

reizende Neuheiten
zu auffallend billigen Preisen
empfiehlt

A. H. Diekötter.

Man beachte meine Schaufenster.

Um unsern Kundenkreis schneller zu ver-
grössern, liefern wir vom 9. bis 23. d. Mts.
nochmals

6 Visit-Photographien zu 2,50 Mk.

6 Cabinet- „ zu 7.— Mk.

in anerkannt tadelloser Ausführung.

Familienbilder werden fast bis zur Hälfte der
sonst üblichen Preise geliefert.

Aufnahmen in und ausser dem Hause.
Garantie für Haltbarkeit.

Vergrößerungen werden von jedem Bilde in
naturgetreuer Wiedergabe hergestellt.

H. Knauf,
Münsterstr. 187.

Raucht Eckstein-Zigaretten!

Nr. 5



Diese rühmlichst bekannte Zigaretten-
marke wird auch nach Einführung der
Zigarettenheuer in derselben
vorzüglichen Qualität u. Handarbeit
hergestellt.

Preis: 10 Stück 25 Pfg.

Der enorme Konsum befähigt die
Fabrik, die Zigarettenhandlungen stets
mit frischer Ware zu versorgen.
Man verlange ausdrücklich:

Eckstein's Nr. 5

und prüfe genau, daß jede Zigarette die volle Firma
„A. R. Eckstein & Söhne“ nebst Schutzmarke trägt.
(Arbeiterzahl über 600.)

Vertreter: B. Henneböhle, Gütersloh.

An- und Abmelde-Formulare

zur Krankenkasse stets vorrätig in der Buchdruckerei von
Schmilling & Ohlbreck, Schulstraße

Ravensberger Renn-Verein.

Zweiter Renntag

auf der Rennbahn Bielefeld-Stadtweg
am Sonntag, den 23. Juni, nachmittags 3 Uhr.
(Öffnung der Kassen und des Rennpferdes 1 1/2 Uhr).

Sechs Rennen

mit ca. Mk. 16200 Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen.

2 Offiziers- resp. Herren-Reiten, 4 Jockey-Reiten.

Während des Rennens: KONZERT, ausgeführt vom
Städtischen Orchester, Bielefeld.

Es wird ein öffentlicher Totalisator aufgestellt, zu dem jede
mit einer Tribüne oder Galloppplatzkarte verkaufte Person
 Zutritt hat.

Gras-Verkauf.

Am Freitag, den 28. ds. Mts., nachmittags
4 Uhr, verlaufe ich das

Gras

in meinen Wiesen und lade Käufer hiermit dazu ein.

Sammelplatz Wirtschaft Upmann, Provinzialstraße.

Isselhorst, den 21. Juni 1907.

Karl Mumperow.

Gänsefedern.

Streichfeder u. billige Federkissen. In mehr als 150.000 Familien im Gebrauch.
Gänsefedern.
Streichfeder und alle anderen Federkissen. Streichfeder und alle anderen Federkissen.
Gänsefedern. Streichfeder und alle anderen Federkissen. Streichfeder und alle anderen Federkissen.

Pecher & Co.

in Bielefeld, Bielefeldstr. 20.
Verben und Verleihen, auch aller Bettstellen und fertige Betten, fertigen.
Küche und Privatzimmer für Privatzimmer, fertigen.
Gangung der Betten in Gegenwart der Käufer in wenigen Minuten!